

Hiroshima-Gedenkveranstaltung – Rede am 6. August

Es ist heute genau 74 Jahre her, dass die erste Atombombe der Weltgeschichte, der "Kleine Junge", auf die japanische Stadt Hiroshima geworfen wurde. Die Bombe fiel am 6. August 1945 um Viertel nach acht Uhr morgens um die Ortszeit. Innerhalb einer Sekunde nach der Explosion hatte die enorme Explosionswelle 80% der Innenstadt von Hiroshima vollständig zerstört, und die enorme Hitze der Explosion hatte überall im Umkreis von zehn Kilometern Brände verursacht. 70.000 der 76.000 Gebäude der Stadt wurden teilweise oder vollständig zerstört.

Der Feuersturm zerstörte elf Quadratkilometer der Stadt Hiroshima und ihrer Vororte und führte zu dem charakteristischen 13 Kilometer hohen Atompilz. Das radioaktive Material dieses Pilzes setzte sich 20 Minuten später bei einem Sturz im weiteren Gebiet von Hiroshima ab.

Zwischen 70.000 und 80.000 Einwohner von Hiroshima wurden sofort an den Folgen der enormen Hitze- und Druckwelle getötet, der kein Mensch widerstehen kann. Einige von ihnen verdampften buchstäblich. In den Wochen und Monaten nach diesem Augusttag wurden nach verschiedenen Schätzungen 1945 zwischen 10.000 und 100.000 Menschen durch radioaktive Strahlung getötet. Bis heute sterben in Hiroshima Menschen an den direkten Folgen der Strahlung dieser Atombombe vor 74 Jahren.

Überlebende der Atombombe heißen auf Japanisch Hibakusha's, und einer von ihnen, Setsuko Nakamura Thurlow, der sich auch sehr stark an der internationalen Kampagne zum Verbot von Atomwaffen am 7. Juli 2017 beteiligt hat, erhielt am 10. Dezember 2017 in Oslo den Friedensnobelpreis für diese Kampagne.

Ich habe nur gesagt: Die Bombe ist gefallen. Aber die Bombe ist nicht gefallen. Es wurde geworfen. Von einem B-29 Superfortress Bomber. Der Pilot, Paul Warfield Tibbets, hatte dieses Flugzeug nach seiner Mutter Enola Gay benannt. "Little Boy" wurde von diesem Bomber in Hiroshima in zehn Kilometern Höhe geworfen, auf dem das Flugzeug eine scharfe Kurve machte, um so weit wie möglich von der geplanten Explosionsstelle entfernt zu sein.

Nur 45 Sekunden nach dem Abwurf der Bombe explodiert sie. Der Pilot Tibbets sitzt mit dem Rücken zur Explosion, sieht aber den Himmel vor sich leuchten und schmeckt den Geschmack von Blei in seinem Mund. 40 Sekunden später, während das Flugzeug fast 15 Kilometer vom Ort der Katastrophe entfernt ist, wird es von der Explosionswelle überholt und die Besatzung wird heftig hin und her geschüttelt.

Paul Tibbets zitiert: "Als Bomberpilot werde ich erwartet, dass ich ein Ziel zerstöre. Ich wurde nicht angeheuert, um moralische Fragen über das Werfen dieser Bombe zu stellen oder zu beantworten. Ich wurde angeheuert, um eine Bombe zu werfen und es so gut wie möglich zu tun. Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Werfen einer Atombombe, eines 100-Pfünder oder dem Schießen eines Gewehrs. Moralische Fragen sollten in einem Krieg nicht gestellt werden."

1975 sagte er in einem Interview: "Ich bin stolz darauf (...) und schlafe jede Nacht gut." Und 2005, "Als ich gefragt wurde, wusste ich, dass dies ein emotionales Ereignis werden würde, aber wir mussten unsere Gefühle verstecken. Wir wussten, dass es auf beiden Seiten Tote geben würde. Aber mein Motiv war, die Arbeit richtig zu machen, damit wir den Mord so schnell wie möglich stoppen konnten."

1976 war er an einer Rekonstruktion der Bombardierung bei einer Flugschau in Texas beteiligt, für die sich die US-Regierung dann in Japan entschuldigen musste. Als 1995 "sein" Flugzeug bei einem Treffen zum Gedenken an die Bombardierung mit dem Schwerpunkt auf den Opfern ausgestellt wurde, nannte er es wiederum eine große Beleidigung.

Es ist vielleicht nicht Paul Tibbets, der für den Ausbruch der Atombombe verantwortlich gemacht werden sollte, sondern der damalige amerikanische Präsident Harry Truman. Tatsächlich sind es seine Nachfolger im Amt, die dafür verantwortlich sind, die Welt von der Plage der Atomwaffe zu befreien.

Die Verantwortung wird nicht vom derzeitigen amerikanischen Präsidenten übernommen. Tatsächlich hat er 2017 Druck auf die UN-Mitgliedsstaaten ausgeübt, weil die UNO dennoch ein Abstimmungsverbot für Atomwaffen beschlossen und den INF-Vertrag mit Russland beendet hat.

Das bedeutet, dass am vergangenen Freitag, dem 2. August, die Einschränkung, die Amerika und Russland sich selbst auferlegt hatten, keine Mittelstreckenraketen zu installieren, endlich aufgehoben wurde. Mit einer Reichweite von 500 bis 5 000 Kilometern sind das Raketen, die damals und heute Gefahr laufen, wieder hauptsächlich in Europa platziert zu werden!

Die Atombombe auf Hiroshima - genau wie die auf Nagasaki - wurde jedoch nicht mit einer Atomrakete abgefeuert, sondern aus einem Flugzeug geworfen. Atombomben, die aus einem Flugzeug abgeworfen werden sollten, fallen nicht unter den INF-Vertrag.

Die ganze Zeit über wurden Atomwaffen daher auf europäischen Luftwaffenbasen wie Volkel in den Niederlanden und in der Schweiz gelagert.